

Nachrichten

»Mnemosyne« – 5. Kunsthistorikerinnen- tagung in Hamburg 1991

Vom 18.-21. Juli 1991 findet in Hamburg an der Universität und in der Hochschule für bildende Künste (HfbK) die 5. Kunsthistorikerinnentagung statt. Die Organisation liegt in den Händen des Gertrud Bing-Vereins in Zusammenarbeit mit der HfbK und dem Kunstgeschichtlichen Seminar. Der Verein hat sich nach der Kulturwissenschaftlerin Gertrud Bing (Hamburg 1892 - London 1964) benannt, die Mitarbeiterin des Hamburger Kunsthistorikers Aby Warburg war. 1933 überführte sie die von ihm aufgebaute kulturwissenschaftliche Bibliothek in die Emigration nach London und wurde dort später Leiterin des Warburg Institutes.

Ein Themenschwerpunkt der Tagung ist die feministische Methoden- und Theoriediskussion, ausgehend von einer Neulektüre der Schriften

Warburgs. Daneben steht die zeitgenössische Kunst von Frauen im Mittelpunkt der Auseinandersetzung. Das Leitmotiv beider Sektionen ist »Erinnerung/Gedächtnis«. Dabei wird der längst fällige Dialog zwischen Wissenschaftlerinnen und Künstlerinnen angestrebt, der sich in der Form der Tagung (Arbeitsgruppen vor Originalen, Performances u.ä.) verwirklichen soll. Vor allem Künstlerinnen sind aufgefordert, ihre Ideen zum Thema der Tagung in vielfältiger Form zu präsentieren.

Themenschwerpunkte

Ausgehend von den Diskussionen der letzten Tagung schlagen wir die folgenden beiden Themenschwerpunkte vor:

- Theorie- und Methodendiskussion
- Zeitgenössische Kunst von Frauen

Wir wünschen uns auch Beiträge, die beide Themenschwerpunkte miteinander verknüpfen.

Ablauf der Tagung

Die Tagung wird vom Donnerstag, den 18. Juli bis Sonntag, den 21. Juli 1991 in den Räumen der Hamburger Universität und der Hochschule für bildende Künste stattfinden.

Projekte und Arbeitsgruppen

Projekte und geplante Veranstaltungen können auf einem Informationsabend und im Tagungsreader vorgestellt werden. Bitte schicken Sie uns/schickt uns mit der Anmeldung eine kurze Projektbeschreibung oder Informationsmaterial.

Unsere Adresse:

Gertrud Bing Verein zur Förderung von Frauenforschung in Kunst und Kulturwissenschaften e.V.

Tel.: 040/4123-5944

Konto: 31122-203 Postgiroamt Hamburg BLZ 20010020

Spenden (steuerlich absetzbar) sind sehr willkommen

Kunstgeschichtliches Seminar der Universität Hamburg

Moorweidenstraße 18
2000 Hamburg 13

Wir sind gespannt auf die Beiträge und freuen uns auf die Tagung.

Silvia Baumgart, Gerda Elmerhaus, Mechthild Fend, Anne Friedrich, Bettina Götz, Kirsten Herfel, Anne Hoormann, Andrea Klier, Renate Ober, Isabel Schulz, Ellen Thormann, Bettina Uppenkamp, Karen Voß

Ein internationaler Goya-Kongreß

findet vom 21. bis 24. Mai 1991 (Pfingstwoche) an der Osnabrücker Universität statt.

Themenschwerpunkte: Goya und die sozialen Konflikte seiner Zeit.

– Die Goya-Rezeption im 19. und 20. Jahrhundert.

ReferentInnen: René Andioc, Juliet Bureau, Jeaninne Baticle, Valeriano Bozal, Dietrich Brie-

meister, Nigel Glendinning, Lutz Haucke, Jost Hermand, Sabine Horl-Groenewold, Peter Klein, Fred Licht, Margarita Moreno, Alfonso Pérez-Sánchez, Eleanor Sayre, Sarah Symmons-Goubert, Jesusa Vega, Reva Wolf.

Leitung: Jutta Held

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um schriftliche Anmeldung gebeten (Lili Blaase, c.o. FB 2, Kunstgeschichte, Katharinenstr. 5, 45 Osnabrück).

Hotelreservierung: Verkehrsverein, Markt 22-23, Tel. 0541/323-2202

Pressemitteilung zum Beschluß der Mitgliederversammlung der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. am 10. November 1990

Anschub-Finanzierung Kultur

Die Mitgliederversammlung der Kulturpolitischen Gesellschaft begrüßt die vom Bundesaußenminister in die öffentliche Diskussion gebrachte »Anschub-Finanzierung Kultur« durch die Bundesregierung zur Erhaltung und Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur in den fünf neuen Bundesländern.

Die Mitgliederversammlung der Kulturpolitischen Gesellschaft hofft, daß die Entscheidung der Bundesregierung hierüber im Interesse der Betroffenen sobald als möglich fällt.

Die Mitgliederversammlung der Kulturpolitischen Gesellschaft verbindet damit die Erwartung, daß die zur Verfügung stehenden Mittel *auf die gesamte Breite des kulturellen Lebens* in den fünf neuen Bundesländern verteilt werden, also nicht nur an die Einrichtungen und Veranstaltungen von herausragender Bedeutung, sondern auch an Projekte und Initiativen in der kulturellen Bildung und Breitenkultur. Insbesondere sollten die vielfach erst seit Ende 1989 entstandenen Initiativen und Einrichtungen dabei berücksichtigt werden.

Die Kulturpolitische Gesellschaft erwartet, daß ein nennenswerter Teil der Mittel den dafür zuständigen Ressorts der Bundesregierung zur

Verfügung gestellt und u.a. dem Bereich der kulturellen Bildung zugeführt wird.

Nachtrag Dezember 90 Kulturpolitische Gesellschaft mit neuem Vorstand

Auf ihrer 8. Ordentlichen Mitgliederversammlung hat die Kulturpolitische Gesellschaft in Wiesbaden ihren neuen Vorstand gewählt. Präsident bleibt Olaf Schwencke, der einstimmig bestätigt wurde. Vizepräsident/in wurden neben Margarethe Goldmann, der Kulturdezernentin in Wiesbaden, und Siegfried Hummel, der Münchner Kulturreferent, die Vorsitzende des Kulturausschusses im nordrhein-westfälischen Landtag, Hildegard Matthäus.

Unter den 15 Beiratsmitgliedern werden an der Vorstandsarbeit künftig auch der Kulturdezernent von Jena, Klaus Hattenbach, der Direktor des Instituts für Regional- und Stadtkulturforschung an der Akademie Leipzig, Werner Geidel, die Theaterwissenschaftlerin an der Akademie der Künste Berlin (Ost), Carena Schlewitt, und Matthias Büchner von der soziokulturellen Initiative ›Förderband‹ (Berlin-Ost) mitwirken.

In einer Erklärung hat sich die Mitgliederversammlung positiv zu der Initiative des Bundesaußenministers Genscher »Anschub-Finanzierung Kultur« geäußert und gefordert, daß diese Mittel des Bundes nicht nur zur Bestandserhaltung der Einrichtungen und Veranstaltungen von herausragender Bedeutung verwendet werden, sondern auch für Projekte und Initiativen in der kulturellen Bildung und Breitenkultur.

Suchanzeige Verein der Berliner Künstlerinnen 1867-1992

Die Berlinische Galerie hat in Zusammenarbeit mit dem Verein der Berliner Künstlerinnen ein Forschungs- und Ausstellungsprojekt ins Leben gerufen. 1992 wird in der Berlinischen Galerie

eine große Jubiläumsausstellung mit bildender Kunst von Frauen gezeigt, begleitet von einer umfangreichen Dokumentation zum Thema bildende Künstlerinnen der vergangenen 125 Jahre.

Das Projektteam sucht dringend Hinweise auf Nachlässe und Werke der Vereinsgründerinnen:

Clara Heinke (Lebensdaten nicht bekannt)

Clara Oenike (1818-1899)

Rosa Petzel (1831-Todesdatum nicht bekannt)

Marie Remy (1829-1915)

Verein der Berliner Künstlerinnen, Forschungs- und Ausstellungsprojekt der Berlinischen Galerie in Zusammenarbeit mit dem Verein der Berliner Künstlerinnen. Tempelhofer Ufer 22, 1000 Berlin 61, Tel. 2168859, Mo-Fr 10-18 Uhr.

Jahrestagung des deutschen Restauratoren-Verbandes e.V. in Zusammenarbeit mit der Sektion Restauratoren, vorm. im Verband Bildender Künstler der DDR Kassel 17.-21. April 1991

Seine nächste Jahrestagung veranstaltet der DRV gemeinsam mit der VBK-Sektion Restauratoren an einem zentral gelegenen Ort, in Kassel.

Die politischen Veränderungen in Deutschland verlangen auch in der Restauratorenschaft nach einer Standortbestimmung nach den in den letzten 40 Jahren relativ unabhängig voneinander verlaufenen Entwicklungen.

Kontaktadresse:

Deutscher Restauratoren-Verband e.V.

Geschäftsstelle

Institut für Technologie der Malerei

Am Weißenhof 1

7000 Stuttgart 1